

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Johann von Paris

Boieldieu, François Adrien

Leipzig, [ca. 1925]

Auftritt XVII

[urn:nbn:de:bsz:31-81767](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81767)

Seneschall. Säumet Euch nicht länger mehr!

Chor. Es kommt die Prinzessin, es kommt die Prinzessin!

Seneschall. Fort, nur fort!

(Er geht der Prinzessin ehrerbietig entgegen.)

Lorezza und Pedrigo (kommen zurück und laden in ehrerbietiger Haltung zum Eintreten ein).

Johann (für sich). Ha, nun beginnt mein Meisterstück.

Die Prinzessin von Navarra (kommt mit dem Seneschall durch die Mitte von links).

Die Pagen, die Hofdamen, die Kavaliers, die Diener der Prinzessin (treten nach ihr ein).

Sechs Aufwärter (folgen und nehmen hinten Aufstellung).

Bauern und Bäuerinnen (drängen nach).

Siebzigster Austritt.

Die Vorigen. Die Prinzessin von Navarra. Ihre Hofdamen, Kavaliers, Pagen und Diener. Sechs Aufwärter. Volk.

(Allgemeine Verbeugung.)

Stellung:



Arie mit Chor.

Johann und Olivier (für sich). Welcher Adel in den Zügen,
Nur Sanftmut strahlt jeder Blick.

Prinzessin (laut und fröhlich zum Seneschall).

Welche Lust gewährt das Reisen,

Frischen Reiz zeigt jedes Land;
 In immer wechselnden Weisen
 Zeigt sich jeder Gegenstand.
 Hier zeigt dem Aug' sich eine Wüste,
 Hier zeigt sich eine Wüste.
 Doch dort ein Hain, den Flora küßte,
 Ein Hain, den Flora küßte!
 Schwaghast murmelt hier ein Quell,
 Uns zur Labung einzuladen;
 Und in des Baumes Dryaden
 Tönt Philomeles Stimme hell.
 Welche Lust gewährt das Reisen!
 In immer wechselnden Weisen
 Zeigt sich jeder Gegenstand.
 Wer sah nicht mit trunknen Blicken
 Den magischen Reiz der Natur:
 Mein Herz pocht stets vor Entzücken,
 Verfolg ich der Schöpferin Spur.

Johann und Olivier (für sich).

Welch ein Reiz, sanft und mild,
 In den Locken Amor spielt!

Seneschall, Korezza, Pedrigo, Chor (für sich).

In den Locken Amor spielt,
 Welcher Reiz, sanft und mild!

Prinzessin. Welche Lust gewährt das Reisen,
 Frischen Reiz zeigt jedes Land;
 In immer wechselnden Weisen
 Zeigt sich jeder Gegenstand.

Johann und Olivier (für sich).

Mein { Herz hat Liebe schon erfüllt!
 Sein {

Seneschall, Korezza, Pedrigo, Chor (für sich).

In den Locken Amor spielt,
 Welcher Reiz, sanft und mild!

Prinzessin. Welche Lust gewährt das Reisen!

In immer wechselnden Weisen

Zeigt sich jeder Gegenstand!

Schwatzhaft murmelt hier ein Quell,

Uns zur Labung einzuladen!

Johann und Olivier (für sich).

Ha! Wie zum Kuß die Lippen laden!

Seneschall, Korezza, Pedrigo, Chor (für sich).

Ha! — Wie zum Kuß —

Wie zum Kuß die Lippen laden!

Prinzessin. Und in des Haines Dryaden

Löbt Philomeles Stimme,

Philomeles Stimme hell!

In immer wechselnden Weisen

Zeigt sich stets, zeigt sich jeder Gegenstand! —

Johann und Olivier (für sich).

Meine { Brust pochet wild, von Lust und Schmerz erfüllt!

Seine {

Von Lust und Schmerz ist die Brust erfüllt! —

Seneschall, Korezza, Pedrigo, Chor (für sich).

Jeder Wunsch sei erfüllt, jeder Wunsch sei schnell erfüllt!

Ja, sie ist so mild! Ja, sie ist so mild! —

Johann (für sich). Ich höre Sphären erklingen.

Prinzessin (Johann betrachtend, für sich).

Das ist der Prinz, mit Arglist legt er mir Schlingen;

Laß sehn, ob es ihm mag gelingen!

(Zum Seneschall.) Sagt mir doch, Herr Seneschall:

Wo ist das Original,

Das sich, ohne anzufragen,

Mein Mittagsmahl läßt behagen?

Das wär ein verwünschter Streich!

Seneschall (Schadenfroh, auf Johann zeigend).

Ihr seht ihn hier, er steht vor Euch.

Korezza (leise zu Johann). Lieber Herr, jetzt rettet Euch,

Flieht zur hintern Pforte gleich!

Pedriigo (leise zu Johann). Lieber Herr, jetzt rettet Euch,
Fliehet zur hintern Pforte gleich!

Johann (lustig). Weit entfernt, von hier zu gehen,
Muß ich öffentlich gestehen,
Daß ich Herr vom Hause bin,
Es ist mein, ich bleibe drin.

Seneschall (außer sich). Ha, der Mensch wird unerträglich,
Größ're Frechheit ist unmöglich!
Uns das Essen zu entziehen!
Aus dem Hause jag ich ihn!

Lorezza (redet Olivier leise zu, er soll seinem Herrn abratend).
Prinzessin (mit Humor). Seneschall, seid doch verträglich,
Denn mir ist der Scherz behäglich;
Über Eure Angst und Not
Lach ich mich noch halb zu tot!

Pedriigo (leise bittend zu Johann, indem er zwischen Johann und
Lorezza tritt). Seid doch nicht ganz unbeweglich,
Die Bedingung ist erträglich,
Frei dürst Ihr von dannen ziehn;
Beugt doch Euern Felsensinn.

Johann (zu Pedriigo). Ihr gebärdet Euch gar kläglich
Und mein Herz ist leicht beweglich,
(Bestimmt.) Dennoch ist es ganz unmöglich;
Weil ich Herr im Hause bin,
So ist's mein, ich bleibe drin!

Olivier (zu Pedriigo und dem Seneschall, zwischen Johann und Pe-
drigo tretend). Was ihr wünscht, ist ganz erträglich,
Ja, Herr Wirt, es ist erträglich!
Doch sein Herz bleibt unbeweglich,
Tausend Pferde würden ihn
Sicher nicht vom Flecke ziehn.

Seneschall (zur Prinzessin). Habt Ihr erst alles erfahren,
Dann macht der Zorn Euch erstarren!
Prinzessin, schon kocht mein Blut,
Ich beb und zittre vor Wut!

Prinzessin. Was geschah denn? Laßt alles mich wissen!

Seneschall. Mag er seine Frechheit büßen!

Er drängt sich in das Haus,
Schnappt vom Mund die besten Bissen,
Und jetzt ladet er zum Schmaus
Die Prinzessin von Navarra!

Chor der Kavaliers der Prinzessin (erstaunt).

Ha, er ladet jetzt zum Schmaus
Die Prinzessin von Navarra!

Prinzessin. Dieser Fall ist wirklich selten,
Überlegen will ich's mir.

Johann (ehrerbietig). Werdet Ihr den Bürger schelten,
Der, um Eurem Reiz zu huld'gen,
Als Verschwenker möge gelten?
Nein, Ihr werdet mich entschuld'gen.

Chor der Kavaliers der Prinzessin (höchst aufgebracht).

Nein, nein, nein, das kann nicht gelten,
Man zücht'ge ihn dafür!

Seneschall (zur Prinzessin). Was gerüht Ihr zu befehlen?
Was geschieht mit jenem Mann?

Prinzessin (fröhlich). Se nun, ist da viel zu wählen?
Seinen Antrag nehm ich an.

Chor der Kavaliers (verwundert).

Sie willigt ein, nimmt es an,
Diesen Antrag nimmt sie an?!

(Allgemeines Erstaunen der Überraschung und Freude.)

Seneschall (redet der Prinzessin zu).

Prinzessin (weist ihn lachend ab).

Johann (mit Feuer). Ha, die Prinzessin werd ich bewirten,
Welche Ehre wird das sein!

(Zum Seneschall.) Mein Herr, auch Euer Gnaden finden
Sich dabei ein! (Zu Pedrigo und den Aufwärtern.)

Nun fort, tragt auf die Speisen!

Chor der Aufwärter. Nur fort! Nur fort!

Johann. Nun fort, tragt auf die Speisen!
 Chor der Aufwärter. Wir müssen Eifer jetzt beweisen!
 Prinzessin (äußert leise lachend ihren Hofdamen, wie sie das Abent-
 teuer freut).

Johann. Hab ich nicht voraus verflündet,
 Was sich jetzt bewähret findet?
 Weil ich Herr vom Hause bin,
 So ist's mein, ich bleibe drin!

Seneschall (für sich). Sie läßt sich den Plan gefallen!
 Ist sie auf das Haupt gefallen?
 Vor Verdruß wird's vor dem Aug' mir gelb und grün.
 Dieser Plan kann ihr gefallen,
 Vor dem Auge wird mir's schon gelb und grün!
 Aus der Luft schein ich gefallen,
 Vor Verdruß wird's gelb und grün!
 Der Teufel selber hole ihn.
 Laßt uns gehen, laßt uns gehen,
 Der Teufel hole ihn!

Prinzessin (für sich, Johann betrachtend).
 Er soll die List mir bezahlen!
 (Auf den Seneschall zeigend.) Mich ergötzen seine Qualen!
 Dieser Plan ist mir sehr angenehm,
 Dieser Plan muß mir gefallen.
 Denn je mehr die Augen sprühn,
 Desto mehr belach ich ihn.
 Ja, sein Plan kann mir gefallen,
 Sein Plan ist mir sehr angenehm!
 Ja, er glaubt, ich sei aufs Haupt gefallen,
 Und er ist der Narr von allen!
 Wie wird er heraus sich ziehn?
 Denn je mehr die Augen sprühn,
 Um desto mehr belach ich ihn,
 Wenn seine Augen Funken sprühn!
 Laßt uns gehen mit frohem Sinn,
 Eilet hin!

Johann (zu Olivier). Mein Projekt hat ihr gefallen. —
 (Auf den Seneschall zeigend.) Ja, der leidet Höllequalen!
 (Zu Pedrigo.) Macht fort, man wird Euch gut bezahlen!
 (Zu sich.) Wohl mir, daß Herr im Hause ich bin,
 Dies Haus ist mein, ich bleibe drin.
 Unser Plan kann ihr gefallen!
 Ich will bezahlen, recht gut bezahlen!
 Aus der Luft scheint er zu fallen.
 Wie wird er heraus sich ziehn?
 Denn je mehr die Augen sprüh'n,
 Um desto mehr belach ich ihn,
 Wenn seine Augen Funken sprüh'n!
 Laßt uns gehen mit frohem Sinn,
 Eilet hin!

Olivier (für sich). Ich bin der Klügste von allen!
 (Auf den Seneschall zeigend.) Der ist wie außs Haupt gefallen!
 Unser Plan scheint ihr angenehm,
 Unser Plan muß ihr gefallen.
 Wohlan, wohlan, daraus ist Vorteil zu ziehn.
 Ihr gefällt unser Plan,
 Vorteil ist daraus zu ziehn!
 Unser Plan kann ihr gefallen,
 Ja, sein Plan ist ihr sehr angenehm! —
 Er scheint aus der Luft zu fallen!
 Aus der Luft scheint er zu fallen!
 Wie wird er heraus sich ziehn?
 (Zu Pedrigo und Lorezza.) Freunde, eilt zur Arbeit hin,
 Denn reich belohnt wird das Bemüh'n!
 Laßt uns gehen mit frohem Sinn,
 Eilet hin!

Pedrigo (auf die Prinzessin zeigend).
 Sie läßt sich den Plan gefallen!
 (Auf Johann zeigend.) Ist es so, muß ich mich um sein Lob bemüh'n.
 (Zu den Aufwärtern.) Macht schnell, das Haus ist fein, er
 bleibe darin. —

Dieser Plan muß ihr gefallen! —
 (Auf Johann zeigend.) Er wird bezahlen! —
 (Auf den Seneschall zeigend.) Wie wird er heraus sich ziehn!
 (Zu den Aufwärttern.) Freunde, fort, bedienet ihn!
 Nur fort, eilt fort, zur Arbeit nun hin!
 Laßt uns gehen mit frohem Sinn,
 Eilet hin!

Korezza. Ihr scheint der Plan zu gefallen!
 (Auf den Seneschall zeigend.) Er ist wie außs Haupt gefallen!
 Dieser Plan muß ihr gefallen!
 Wohlan, so wollen wir uns bemühn!
 (Zu den Aufwärttern.) Freunde, eilt zur Arbeit hin.
 (Auf Johann zeigend.) Ja, sein Plan kaun ihr gefallen! —
 (Auf den Seneschall zeigend.) Er scheint aus der Lust zu fallen,
 Wie wird er heraus sich ziehn?
 (Zu den Aufwärttern.) Freunde, eilt zur Arbeit hin,
 Denn reich belohnt wird das Bemühn.
 Laßt uns gehen mit frohem Sinn,
 Eilet hin!

Chor. Sie läßt sich den Plan gefallen!
 (Auf den Seneschall zeigend.) Er ist wie außs Haupt gefallen!
 (Auf Johann zeigend.) Man muß sich um sein Lob bemühn,
 Dies Haus ist fein, er bleibe drin. Machet schnell!
 Es ist Vorteil hier zu ziehn. —
 Sie läßt sich den Plan gefallen!
 Er wird trefflich uns bezahlen,
 Jeder hat davon Gewinn! —
 Nur fort, Freunde fort, bedienet ihn!
 Freunde fort, zur Arbeit hin, eilet hin!
 * Laßt uns gehen mit frohem Sinn,
 Eilet hin!

Pedrigo, Korezza und die Aufwärtter (eilen durch die Mitte nach rechts hinaus).

Prinzessin (läßt ihr Taschentuch fallen).

Johann (überreicht es, ehrerbietig knieend, indem er es auf die obere Handfläche legt).

Prinzessin (nimmt es und reicht Johann die Hand zum Kuß).

Johann (küßt die dargebotene Hand, erhebt sich und geleitet die Prinzessin durch die Mitte nach rechts hinaus).

Der Seneschall, die Hofdamen, die Kavaliere, die Pagen und Diener (schließen sich an).

Bauern und Bäuerinnen (entfernen sich durch die Mitte nach links).

Umzug der Prinzessin.

Fr. 8. Ouverture. (Zwischenaktmusik.)

Zweiter Aufzug.

In einer ländlichen Gegend.

Links Mitte das Gasthaus Pebrigos, von dem eine Treppe in den Garten führt; die Thür ist mit Kränzen und Guirlanden geschmückt. Das Gasthaus setzt sich nach rechts hin durch eine Terrasse nach einem Wirtschaftsgebäude fort; die Terrasse ist rechts Mitte durchschnitten von einem Eingang aus dem Freien in den Garten. Zur Rechten vorn ein großer Tisch mit zwei Stühlen und einem Lehnstessel; zur Rechten hinten eine große Tafel mit Stühlen. Ebenso zur Linken eine große Tafel.

Erster Auftritt.

Lorezza. Mägde. Der Page Olivier.

Lorezza (ist mit einigen jungen Mägden an den Zurichtungen der Tische beschäftigt).

Olivier (kommt von links Mitte über die Treppe aus dem Hause und mustert die Zurichtungen).

Lorezza. Nun, Herr Fremdling, was sagt Ihr zu unserm Kunstgeschmack? Ich denke, wir haben die Zeit nicht übel angewendet und Ihr könnt mit der Eifertigkeit zufrieden sein, welche ich und meine Schwestern in Eurem Dienste bewiesen haben.

Olivier. Du und deine Schwestern, ihr seid allesamt wackere Mädchen, die wackere Männer verdienen, besonders,